

# Neuausrichtung – Wettbewerbsverzerrungen mindern

Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz erarbeitet Zukunftskonzept.

„Das Zahntechniker-Handwerk ist dabei, sich inhaltlich neu zu orientieren“, sagt Manfred Heckens, Obermeister der rheinland-pfälzischen Zahntechniker-Innung vor der Herbstversammlung mit 84 Teilnehmern im ZDF in Mainz. In Zukunft will das Zahntechniker-Handwerk in Rheinland-Pfalz u. a. Dienstleistungen im zweiten Gesundheitsmarkt stärker in den Fokus nehmen. In einem kurzen Statement nahm die Bundestagsabgeordnete Antje Lezius auf den „Mindestlohn und seine Auswirkungen auf die Zahntechnik“ Stellung. Dabei wurde ebenso wie in der anschließenden Podiumsrunde mit Professor Dr. Stefan Sell und Arbeitsrechtsexperte Marcus Menster schnell klar, dass die Schere zwischen gedeckelten Preisen und Mindestlöhnen im arbeits- und lohnintensiven Zahntechniker-Handwerk durchbrochen werden muss. Ein dringlich warnte der Experte davor, die Regelungen zum Min-



destlohn zu unterschätzen. Bußgelder seien insbesondere bei Verletzungen der Dokumentationspflichten zu befürchten. Antje Lezius (MdB) machte deutlich, dass die besondere Situation der Zahntechniker in der politischen Diskussion um den Mindestlohn nicht bewusst gewesen sei. Ein Nachsteuern bei den Regelungen bei der Berufs-

gruppe „Zahntechniker“ sei unabdingbar, brauche aber Zeit. „Mindestlohn versus § 71 SGB“, auf diesen kurzen Nenner brachte das Thema Landesinnungsmeister Heckens. Betriebswirtschaftlich kalkulierte Preise seien unabdingbar, § 71 SGB müsse verschwinden. Nicht nur, um aus der Falle zwischen Mindestlohn und festgesetzten Höchst-

preisen herauszukommen, riet Professor Stefan Sell in seinem anschließenden Kurzvortrag zu einem Zukunftskonzept, das neue Marktsegmente in den Blick nimmt. „Der Beruf „Zahntechniker/-in – Positioniert er sich neu?“ war seine Fragestellung, die bei den Teilnehmern auf großes Interesse stieß. In seiner Analyse der Zukunftsaussichten der klassischen handwerklichen Tätigkeit der Zahntechniker war Professor Sell schonungslos, dennoch machte er auch Hoffnung, die Wettbewerbsverzerrungen im Markt des Zahntechniker-Handwerks angehen zu können. In der Weiterentwicklung des Berufsbildes und der Branche sei das rheinland-pfälzische Zahntechniker-Handwerk in einer Vorreiterrolle. Neue Technologien seien dafür verantwortlich, dass das ganze Berufsbild sich wandelt. Die neuen Herausforderungen bedeuteten unter anderem, dass Bewerber um eine Lehrstelle an-

ders rekrutiert werden müssen. Die Innung will „Assessment-Center“ zur Ermittlung der Eignung für Beruf installieren. Ein gutes haptisches Verhalten sei Voraussetzung für die Ausbildung zur Zahntechnikerin oder zum Zahntechniker, so Heckens. Damit will die Innung das anspruchsvolle Berufsbild vor dem Verlust an Lehrlingen schützen. Die „Herstellung von Zahnersatz im Zahnarztstudio, in Zahnarztpraxen, in der Industrie und im Ausland ist ein hart umkämpfter Markt. Dem müssen wir mit hervorragender Ausbildung und fachlicher Kompetenz begegnen“, sagte Heckens.

In die gleiche Richtung geht das Angebot eines Lehrgangs „Management-Assistenz im Dental-labor“, das die Innung vorhält. Damit sollen die Kompetenzen im Umgang mit Kunden, Ärzten, Steuerbüros und anderen gestärkt werden. **zt**

Quelle: ZTI Rheinland-Pfalz

ANZEIGE



## Hedent Dampfstrahlgeräte für jeden Einsatz das Richtige!

Hedent bietet ein volles Programm an Dampfstrahlgeräten, die in verschiedenen Industriebereichen ihre Anwendung finden. Durch die mitgelieferte Wandhalterung haben die kompakten Geräte wenig Platzbedarf. Alle Geräte werden aus hochwertigem Edelstahl und qualitativ anspruchsvollen Aggregaten und Bausteinen gefertigt. Die Düse am Handstück ist bei allen Geräten auswechselbar. So kann die Stärke des Dampfstrahls auf den Arbeitsbereich abgestimmt werden. Die Geräte besitzen hohe Sicherheitsstandards und sind durch drei verschiedene Sicherheitssysteme abgesichert. Das Ergebnis – zuverlässige, wartungsfreundliche Geräte mit hoher Lebensdauer!



**Hedent Inkosteam E economy**  
Ein kompaktes Gerät für täglichen Einsatz im kleinen Labor und im Praxislabor. Das Kesselvolumen ist auf den Bedarf eines kleinen Labors ausgelegt. Das Gerät muss manuell gefüllt werden. Die Füllmenge wird durch Kontrollleuchten angezeigt.



**Inkosteam (Standard)**  
Leistungsstarkes Hochdruckdampfstrahlgerät für den täglichen Einsatz in Praxis und Labor, wo hartnäckiger Schmutz auf kleinstem Raum zu entfernen ist.



**Inkosteam II** mit zwei Dampfstufen. Normaldampf und Nassdampf mit hoher Spülwirkung erfüllt höchste Ansprüche an ein Dampfstrahlgerät.



**Hedent Inkoquell 6** ist ein Wasser-aufbereitungsgerät zur Versorgung von Dampfstrahlgeräten mit kalkfreiem Wasser bei automatischer Kesselfüllung.



Dampfdüsen 1 mm, 2 mm und 3 mm zusätzlich erhältlich.

Weitere Produkte und Informationen finden Sie auf unserer Homepage!

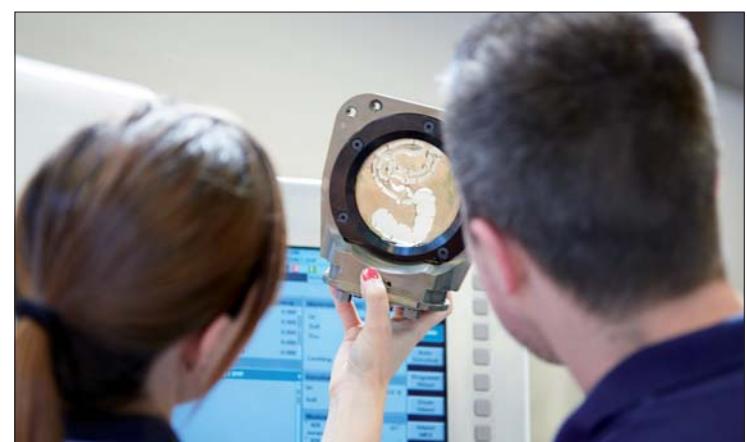
## „Meisterlich und Digital“

### zt Fortsetzung von Seite 1

talen Techniken selbst designen und am umfangreichen Maschinenpark des Ausbildungszentrums selbst herstellen“, freut sich ZTM Sonja Weiss. Am Kompetenzzentrum Digitale Zahntechnik ist sie zusammen mit ihren Kollegen ZTM Guido Bader und Feinwerkmechanikermeister Markus Schuler bereits heute erfolgreich für das Fortbildungangebot in den digitalen Zukunftstechnologien der Branche verantwortlich. Gregor Kuwert (26), Zahntechniker aus der Gemeinde Glottertal bei Freiburg im Breisgau, hat seine Fortbildung zur „CAD-/CAM/CNC-Fachkraft Digitale Zahntechnik“ in bester Erinnerung: „Das ist das aktuelle Zukunftsthema



ungen einbringen. Ich kann die Kursinhalte schon jetzt gut im Arbeitsalltag einsetzen.“ Am 17. Januar und 7. Februar 2015 finden jeweils um 10.00 Uhr in der GA Infotage zum Meister-



in der Weiterbildung schlecht hin“, sagt der Geselle. Mit der Betreuung und den Kursinhalten in Freiburg sei er äußerst zufrieden gewesen. „Man wird gut angeleitet, kann aber auch Sachen ausprobieren und eigene Vorstel-

vorbereitungskurs für Zahntechniker statt. Interessierte können sich bei Irmgard Pöppelmann informieren und anmelden. **zt**

Quelle: ZINB

# inLab MC X5: WEIL ZAHNTECHNIKER FREIHEIT BRAUCHEN.



Mit inLab und der neuen 5-Achs-Fräs- und Schleifeinheit inLab MC X5 sprengen Sie die Ketten bisheriger Abhängigkeiten und erleben neue Freiheiten in Ihren CAD/CAM-Herstellungsprozessen. Offen für alle Restaurationsdaten, mit der größten Materialauswahl und mit der Möglichkeit zur Nass- und Trockenbearbeitung von Blöcken und Ronden – so gibt es für Ihre Fertigung keine Einschränkungen mehr. **Es wird ein guter Tag. Mit Sirona.**

[INLABMCX5.DE](http://INLABMCX5.DE)

The Dental Company

sirona.